

1866. Salzgen

Wochenblatt für den Kreis Malmedy.

Nr. 11.

St. Vith, Samstag 7. April

1866.

Das „Wochenblatt für den Kreis Malmedy“ erscheint regelmäßig jede Woche einmal und wird Samstags Morgens ausgegeben. — Bestellungen werden bei den Königl. Postanstalten oder in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen. — Der Pränumerations-Preis beträgt pro Quartal incl. Stempelsteuer 10 Sgr.; durch die Post bezogen 12 Sgr. 6 Pfg. — Insertionsgebühren für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 1 Sgr. Briefe sind portofrei einzusenden. — Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden jederzeit dankbarst angenommen.

Bestellungen

auf das „Wochenblatt für den Kreis Malmedy“ pro zweites Quartal werden fortwährend angenommen. Man abonniert bei allen Königl. Post-Anstalten und hier in der Expedition.

Amtliche Bekanntmachungen.

Der Wiesenbaumeister Hector, bisher zu Aachen, ist vom 1. d. Mts. ab nach Gutenthal, Kreis Berncastel im Regierungsbezirk Trier versetzt worden.

Ich gebe Ihnen hiervon mit dem Bemerkten Kenntniß, daß die dienstliche Correspondenz an zc. Hector nunmehr nach dem genannten Orte zu adressiren ist.

Malmedy, den 5. April 1866.

Der königliche Landrath:

Frhr. v. Broich.

Nr. 1422.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Nach einer Mittheilung des Herrn Ministers der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 23. l. Mts. ist der Taxpreis eines Blutegels für die Zeit vom 1. April bis ult. September d. J. auf 2 Sgr. festgesetzt worden, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Aachen, den 26. März 1866.

Königliche Regierung.

In Verfolg meiner Verfügung vom 23. Juni pr. Nr. 2704 veranlasse ich Sie, mir bis zum 15. d. Mts. eine Nachweisung über die stattgefundene Stierföhrung pro 1866, nach dem in obiger Verfügung angegebenen Schema, einzureichen.

Malmedy, den 4. April 1866.

Der königliche Landrath:

Frhr. v. Broich.

Nr. 1421.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Quedlinburg, das deutsche Nizza.

Unter den deutschen Städten, die wegen ihres Garten- und Blumenbaues berühmte, nimmt Quedlinburg eine der ersten Stellen ein; über die Ausdehnung derselben theilen wir unsern verehrl. Lesern nachstehende Notizen mit:

„Hinsichtlich der Masse steht oben an der Anbau von Zuckerrübenkernen, der einen jährlichen Umsatz von 50,000 Ctrn. liefert. 5000 Morgen sind mit Zuckerrübenkernen bepflanzt und mit Hinzurechnung der Flächen, auf denen man gewöhnlichen Futterrüben samen gewinnt, ergibt sich allein für diesen Kulturzweig fast eine Viertelgeviertmeile. Für andere Wurzelgewächse berechnet Uhlenhuth (Verfasser der „Deutschen Heimathsbilder“): Mohrrüben 500 Morgen, Kohlrüben 100 Morgen, Kohrabi 18 Morg. Mit Erbsen, die man in 80 Arten zieht, sind reichlich 500 Morgen besetzt, mit Bohnen 300, mit Salatpflanzen 250. Das Zwiebel land umfaßt 100 Morgen, auf denen etwa 20,000 Ctr. geerntet

werden. Den höchsten Ertrag würde der Salatsamen gewähren, wenn dieser Samen nicht so häufig misrriethe, daß man bloß alle 5 bis 6 Jahre auf eine gute Ernte rechnen kann. Der Spinat, den man zwischen anderen Pflanzen einsäet, gibt im jährlichen Durchschnitt 2000 Ctr. Samen.

Eine eigene Gruppe bilden die Sämereien der gewöhnlicheren Gartenblumen.

Neseda, Aftern, Thymian, Salbei und Rittersporn werden am Meisten gezogen. Die Neseda, die man auf den höchstgelegenen und trockensten Boden bringt, nimmt mindestens 50 Morgen ein. Man erwartet von jedem Morgen eine Ernte von 200 Pfund, Thymian wird auf 70, Salbei auf 10 Morgen gebaut. Am Meisten überraschen den Fremden die Aftersfelder im freien Lande, die auf etwa 30 Morgen zu schätzen sind. Die mit Rittersporn bestandene Fläche mag auf 19 Morgen zu veranschlagen sein. Den zahllosen anderen Blumenarten, Wicken, Adonisröschen, Winden, Nasturzien, Nemophyten zc. sind geringere Flächen gewidmet. Levkojen nehmen draußen im Felde vielleicht 12 Morgen ein. Sie werden auf Samen mehr in Töpfen gezogen und einer der Hauptzüchter in diesem Fache hat in seinem, ganz mit Gestellen bedeckten Garten 20,000 Töpfe mit Levkojen aufzuweisen. Das Pfund Levkojen-Samen, der in Töpfen gezogen ist, wird mit 25 Thln. bezahlt, für Samen aus dem freien Lande erhält der Gärtner bloß 10 Thlr., ebensoviel für Aftersamen und für Nesedafamen 6 Thaler.

Frühbeete existiren in runder Zahl 2000. Wo man große Treibhäuser findet, da gehören sie Gärtnern, die eine persönliche Liebhaberei betreiben. Bei solchen Grundbesitzern findet man auch herrliche Baumanlagen und sauber gefhorne Grasplätze mit Springbrunnen. Auf die Obstbaumzucht wird kein besonderes Gewicht gelegt, ohne daß man sie ganz vernachlässigte. Tüchtige Baumschulen sind mit nicht wenigen Gärten verbunden und seines Gleichen sucht Quedlinburg in der Pflege der Johannis- und der Stachelbeersträucher. Die städtische Behörde nimmt sich der Baumzucht ernstlich an und pflanzt an Wegen und Stegen Obstbäume und Ziersträucher. Seit der Gemeintheilung, die 1858 beendet wurde, sind an Spaziergängen und auf Berggründen 63,000 Waldbäume und an Verbindungswegen 9000 Obstbäume gesetzt worden.

Die Handelsgärten sind in allen Feldmarken rings um die Stadt stundenweit verstreut, so daß man Tage braucht, wenn man sich über diese großartige Kultur von Samenpflanzungen einen Ueberblick verschaffen will. Die ausgedehnte Pflege von Bäumen und Pflanzen ist auch anderswo am Unterharze heimisch. Wir erinnern in dieser Beziehung nur an die Wallnuszberge nordwestlich von Blankenburg, an die reichen Kirsch-Alleen bei Ballenstädt, an die Zwiebelfelder bei Westerhausen. Der Bau der kostbaren Futtergewächse. Klee, Luzerne und Esparfette hat in der Nähe der Harzberge einen Boden gefunden, wie kaum anderswo.

Quedlinburg zählt ungefähr 30,000 Einwohner und gelangte durch den Gartenbau und seinen Handel mit Sämereien zu hohem Wohlstand.

Haus- und Landwirthschaft.

Wie hat der Landwirth den niedrigen Getreidepreisen gegenüber seine Wirthschaft einzurichten?

Die „Frauend. Bl.“ bringen über diese interessante Zeitfrage, welche für die Tagesordnung der diesjährigen Hauptversammlung

erung.
Theilungsfache de
onhard Servais
nd 2) des Joha
at der Herr Nota
Termin zur Masse
n 6. April, Vor
iner Amtsstube an

t hiervon mit dem
egt, in diesem Ter
ihre Rechte wahr

ärz 1866.
Der Anwalt:
Maas.

welche Versuche mit
haben, sowie die
Versuche zu über
eben höflichst ersucht,
dem Unterzeichneten
lassen.
März 1866.
Abtheilung St. Vith
y:
ttonet.

ir unsern theuren
bei dessen Abschied
thes Lebewohl,
ihm den innigsten
Arbeiten und Ver
irchlein.
inwohner
und Weisten.

reise.
31. März.
Thl. Sg. Pf.
6 25
7 10
8 17
9 15
8 5

ur S.
März. Thl. Sg. Pf.
5 20
5 16
5 12
5 16
1 10
1 16
1 16
6 23
5 16

se Malmedy und
end.
(pril.)
markt in Bleialf.
markt in Neuerburg.
markt in Ufelingen.
hrmarkt in Keuland
markt in Wilz.

g von Hof. Doepgen
Stb.
Beilage.

der landwirthschaftlichen Vereine des ersten Verwaltungsbezirkes in Niederbayern vorgesehen ist, nachstehendes zur Berathung und Sprechen die Hoffnung aus, daß dieselbe nicht nur berathen, sondern auch den Erfolg fördern wird.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Landwirthschaft gegenwärtig unter sehr veränderten Verhältnissen gegen früher zu leiden hat. Das Kapital ist theurer, d. h. der Zins höher, das Land ist theurer, die Kauf- und Pachtpreise um das Doppelte, die Arbeit ist theurer, der Tagelohn in manchen Gegenden um das Dreifache, durchschnittlich um das Doppelte gestiegen. Aussicht auf eine Aenderung ist nicht vorhanden. Dagegen sind die landwirthschaftlichen Produkte in dem Verhältnisse nicht höher zu verwerthen, wenigstens sind für unser Hauptprodukt, das Getreide, bei der gesteigerten Produktion und der sich jährlich mindernden Ausfuhr vorerst constant hohe Preise nicht zu erwarten.

Von 1842—1858 hat nach Fehrn. von Vincke die Getreide-Produktion wie 1:1,1 zugenommen, wogegen die Ausfuhr in derselben Zeit wie 1:0,4 abgenommen hat.

Günstiger stellen sich die Preise der Handelsgewächse, die nicht gesunken sind, sondern größtentheils gestiegen, sowie namentlich der thierischen Produkte, wie Fleisch, Melkerei-Produkte und Wolle.

Hiernach erscheint es rätlich, den Getreidebau soviel wie möglich einzuschränken und den Futterbau zu vermehren.

Dem theuren Boden gegenüber sind Hochkultur, der theuren Arbeit gegenüber Anwendung von Maschinen, dem größeren Bedürfniß von Kapital und erhöhtem Zinsfuß gegenüber Kreditkassen geboten.

Unter Hochkultur begreifen wir gründlichere und tiefere Bearbeitung der Felder, reichlichere Düngung mit Anwendung von Hülfsdünger, Konzentration der Kräfte und Erzielung der einträglichsten Erzeugnisse.

Hierdurch werden größere Körner- und Strohernten auf kleineren Flächen erzeugt, gut zu verwerthende Handelsgewächse gebaut und mehr Land für den Futterbau gewonnen, wodurch die werthvollen Produkte der Viehzucht, die voraussichtlich noch weiter steigen, in größerer Menge erzielt werden.

Die Beschränkung des Getreidebaues ist allerdings durch das Strohbedürfniß begrenzt. Einem Mangel an Stroh wird aber bei intensiver Kultur theilweise durch größere Ernten begegnet, andern Theils kann der Ausfall durch theilweise Anwendung von Erdstreuen deren Vortheile wegen unrichtiger Anwendung vielfach verkannt werden, sowie durch das mit Recht viel empfohlene Bedecken des Mistes mit Erde auf der Dünggrube gedeckt werden; endlich wird durch vermehrten Futterbau an Futterstroh erspart und dieses mehr zu Streu verwendet werden.

Unter den Handelsgewächsen ist außer dem immer noch lohnenden Anbau von Delgewächsen der Flachsbau jetzt wieder rentabler geworden, seit die Baumwolle rarer ist. Die rheinischen Spinnereien beziehen ihren Bedarf aus Belgien, wo Boden und Arbeit theurer wie bei uns ist, mit dem belgischen Flachsbau müssen wir also konkurriren können. Bei der enormen und täglich sich noch steigenden Viezkonjunktion ist der Hopfenbau, wo ihm Klima und Boden günstig, und dieses möchte in manchen Lagen Thüringens der Fall sein, sehr einträglich, auch der Tabaksbau gewährt immer noch sehr hohe Erträge.

Den sichersten Futter-Ertrag geben die Wiesen, auf deren Verbesserung durch Ent- und Bewässerung, sowie Düngung ist daher vor Allem hinzuwirken. Die Futter-Erzeugung auf dem Felde muß daneben durch reichliche Düngung und tiefere Bodenbearbeitung erhöht und sicher gestellt werden.

Die höchste Verwerthung des Futters ist durch richtige und reichliche Fütterung nur an leistungsfähige Thiere bei richtiger Wahl des Viehstandes und der Rasse zu erreichen, worin man in neuerer Zeit ja schon einen schönen Anfang gemacht hat.

Das anzustrebende, möchte eine zeitgemäße Aufgabe unserer Vereine sein und vorzulehrende Andeutungen nicht unwichtige Vorschläge für ihre Berathungen bieten.

Einfluß des Kalkes auf den Gehalt der Zuckerrüben.

Durch einen Anbauversuch und einer damit verbundenen chemischen Analyse hat man die Ueberzeugung gewonnen, daß der Kalkgehalt des Bodens, welcher früher von Quarzins als nach-

theilig für die Rübe bezeichnet wurde, der Zuckerrübe nur vortheilhaft sein könne, weshalb auf die Kalk- und Mergeldüngung zum Rübenbau hingewiesen wird.

Dünger zu Flachsbau.

Ob zu Flachsbau der Kuh-, Pferde- oder Schafdünger am besten sei, darüber hat ein angestellter Versuch folgendes Resultat ergeben: Der Flachsbau nach dem Kuhdünger war 1 $\frac{1}{2}$ Elle, der nach dem Pferde- oder Schafdünger war 1 $\frac{3}{4}$ Ellen und endlich der nach dem Schafdünger war zwei Ellen lang im Stengel.

Der Sauerampfer als Viehfutter.

Der Sauerampfer (*Rumex acetosa*), welcher fast auf allen Wiesen zu finden ist und oft auch in Gärten zur Einfassung der Beete gebaut wird, ist aus Erfahrung ein gutes, die Fresslust beförderndes und das Blut reinigendes Futter für Pferde, Rindvieh und Schafe. Kurz vor der Blüthe abgeschnitten, ist es im grünen Zustande wirksamer, als im getrockneten.

Ein Wink für Handarbeiter, betreffend die Einwirkung der Sonne und des Mondes auf schneidende Werkzeuge.

Nicht allgemein bekannt ist es, welche schädliche Einwirkung die Sonnenstrahlen auf schneidende Werkzeuge: Hacken, Beile, Messer, Stemm- und Hobelbeisen, Sensen, Sichelu. c. haben. Diese nehmen, wenn sie längere Zeit der Sonne ausgesetzt sind, eine bläuliche, schielende Farbe an und verlieren die Schneide auf immer. Auch der Mondschein soll auf die Zugjagen diese Wirkung äußern, so daß eine solche, nur eine Nacht derselben ausgesetzt, schief und verzogen wird.

Einwirkung der gewöhnlichen Erdbeere auf den Athem.

Die gewöhnliche Erdbeere hat im reifen Zustande, wenn man damit die Zähne und das Zahnfleisch reibt, die angenehme Eigenschaft, den Athem lieblich zu machen und wird durch reichlichen Gebrauch noch wirksamer.

Vermischtes.

In diesem Jahre hat die Cholera einen dritten verheerenden Zug von ihrer indischen Heimath, den Gangesländern aus, über den asiatischen und europäischen Kontinent angetreten. Das erste Mal erreichte die Cholera Europa im Jahre 1830 und hielt sich bis 1838; das zweite Mal erschien sie 1847 und dauerte bis 1859 an. Die zweite Heimjuchung dauerte also länger als die erste und das freie Intervall zwischen der dritten (1856) und der zweiten Invasion ist viel kürzer als das zwischen der ersten und zweiten.

[Landwirthschaft in Belgien in den Jahren 1846 und 1856.] Es waren angebaut 1846 5,218,677 Morgen und 1856 5,685,140 Morgen. Die Wiesen und Hütungen umfaßten 1846 1,416,593 Morgen und 1856 1,221,875 Morgen; sie haben sich also um 194,718 Morgen vermindert. Der Anbau der Hülsenfrüchte nahm ab um 40,564 Morgen, das Urland um 64,476 Morgen (20,4 Prozent). Dagegen wurden 505,954 Morgen Futterkräuter mehr angebaut. Die Preise der Güter betrugen 1856 216 Thlr. 8 Sgr. pro Morgen gegen 165 Thlr. 10 Sgr. in 1846. Der Pachtpreis stieg während der Zeit jährlich um 20% und beträgt jetzt 4 $\frac{5}{6}$ —5 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Der Viehstand betrug:

	1846	1856	Zunahme	Abnahme
Pferde	294,500	277,000	—	6
Rinder	1,203,900	1,257,600	4,46	—
Schaafe	662,500	583,500	—	11,93
Schweine	496,500	458,400	—	7,68

Rechnet man nun m
Produktion
beim Pferde
" Rinde
" Schaafe (incl. Weidgang
" Schwein
so sind vom obigen " Vieh
350,537,100 Ctr. Stallm
auf 1 Morgen Acker 1846
7,4 Prozent weniger Stallm
Unter Vergleichung d
verschiedenen Feldprodukte (b
Flachs, ungenügende Ertrags
derer Anbau der Hülsenfrüch
Dr. Franck zu dem Schluff
schaft eine so hoch entwickelte
Bodenerschöpfung bei ungenü

Denksprüche.

Tausend werden
Kind und Jüngling
Forschen, was wir
Und vergessen imm

Lass' die Winde stür
Ob sie Wogen thür
Schiffe ruhig weiter
Gott ist dein Begle

Anzeige.

Verpachtung.

Am Donnerstag den
Mittags 1 Uhr, läßt
Joseph Mattonet, Post-C
„am Eisborn“ hinter Drei
Morgen zum Schiffler öff
und mehrere Loose Heide
versteigern.
St. Bith. Brad

Verpachtung.

Am Dienstag den 17
Mittags 1 Uhr, läßt di
geborne Demoulin, Wittw
Kriings von Gahlhausen
circa 30 Morgen W
felder, auf dem Ban
und Breitfeld auf 3
verpachten.
Sammelplatz der Pachtlieb
Herrn Schäfer zu Weidung
St. Bith. Brad

120 Cent.

bestes Wiesenheu zu verk
in der Expedition dieses

D

empfehlte sich zu alle

ribe nur vor-
Mergeldüngung

inger am besten
esultat ergeben:
der nach dem
ch dem Schaf-

r fast auf allen
Einfassung der
die Freiluft be-
Pferde, Rindvieh
t es im grünen

e Einwirkung
de Werkzeuge.

liche Einwirkung
Hacken, Beile,
heln zc. haben.
e ausgefetzt sind,
die Schneide auf
ragen diese Wirk-
rselben ausgefetzt,

af den Athem.

ande, wenn man
ngenehme Eigen-
durch reichlichen

itten verheerenden
ndern aus, über
reten. Das erste
330 und hielt sich
7 und dauerte bis
so länger als die
n (1856) und der
en der ersten und

hren 1846 und
Morgen und 1856
en umfaßten 1846
gen; sie haben sich
ubau der Hülsen-
rland um 64,476
505,954 Morgen
er Güter betragen
65 Thlr. 10 Sgr.
Zeit jährlich um

ahme Abnahme
6
46
11,93
7,68

Rechnet man nun mit E. Wolff die jährliche Dünger-
Produktion
beim Pferde auf 175 Ctr. = 237 Ctr. Stallmist
" Rinde " 225 " = 202¹/₂ " "
" Schaaf (incl. Weidgang) " 20 " = 34 " "
" Schwein " 30 " = 22¹/₂ " "
so sind vom obigen Vieh 1846 347,291,500 Ctr. und 1856
350,537,100 Ctr. Stallmist produziert worden und es kommen
auf 1 Morgen Acker 1846 60¹/₄ Ctr., im letzteren Jahre mithin
7,4 Prozent weniger Stallmist.

Unter Vergleichung dieses Ergebnisses mit den Erträgen der
verschiedenen Feldprodukte (bedenkliche Abnahme bei Kartoffeln und
Flachs, ungenügende Ertragszunahme beim Klee und stark vermin-
deter Anbau der Hülsenfrüchte) und den Hilfsdüngermitteln kommt
Dr. Franck zu dem Schlusse, daß in Belgien, wo die Landwirth-
schaft eine so hoch entwickelte ist, sich aufs deutlichste die Folgen der
Bodenerschöpfung bei ungenügender Düngung zeigen.

Denksprüche fürs Leben.

Tausend werden wir im Kreis von Jahren,
Kind und Jüngling, Mann und wieder Kind;
Forschen, was wir reden, was wir waren,
Und vergessen immer — was wir sind.

Lass' die Winde stürmen auf des Lebens Bahn,
Ob sie Bogen thürmen gegen deinen Kahn,
Schiffe ruhig weiter, wenn der Mast auch bricht,
Gott ist dein Begleiter, er vergißt dich nicht.

A n z e i g e n.

Verpachtung.

Am Donnerstag den 12. April c.,
Mittags 1 Uhr, läßt Herr Hubert
Joseph Mattonet, Post-Expeditur dahier,
„am Eisbohn“ hinter Breitfeld circa 13
Morgen zum Schifeln öffentlich verpachten
und mehrere Loose Heide und Ginster
versteigern.
St. Vith. Brabender, Notar.

Verpachtung.

Am Dienstag den 17. April curr.,
Mittags 1 Uhr, läßt die Frau Maria
geborene Demoulin, Wittve von Andreas
Kriings von Gahlhausen
circa 30 Morgen Wiesen und Weid-
felder, auf dem Banne von Reidingen
und Breitfeld auf 3 Jahre öffentlich
verpachten.
Sammelplatz der Pachtliebhaber beim Lehrer
Herrn Schäfer zu Reidingen.
St. Vith. Brabender, Notar.

120 Centner

bestes Wiesenheu zu verkaufen. Näheres
in der Expedition dieses Blattes.

Vicitation der Bertherather Mühle.

Vor dem unterzeichneten Notar wird
am Donnerstag den 14. Juni d. J.,
Vormittags 11 Uhr, in der Wohn-
ung des Ackerwirthes Peter Jenniges
zu Alnuthen
die Bertherather Mühle sammt Dezen-
dentien, unter Zugrundelegung der Taxe
von 1500 Thalern, im Wege der Vicitation
öffentlich versteigert.

Die zc. Mühle, versehen mit zwei Mahl-
gängen, ist gelegen bei Bertherath, in der
Bürgermeisterei Mandersfeld, in der Nähe
der von Losheim über Mandersfeld nach St.
Vith führenden Chaussee, in der Umgebung
der Ortschaften Mandersfeld, Weckerath, Kre-
wintel, Afst, Hergersberg und Losheim.
St. Vith. Brabender, Notar.

Zur Abnahme von Dombau-Loosen pro 1866

zu einem Thaler pro Stück empfiehlt
sich der Agent

M. Clausen,
in Bütgenbach.

Einzeichnungs-Listen liegen offen in
der Buchdruckerei von Joseph Doepgen
in St. Vith.

G e d i c h t e.

Die sieben Wochen.

Nun geht der Herr, der Ostern auferstand,
Auf Erden sieben Wochen bis zu Pfingsten;
Und segnend wandeln kann ihn über Land
Ein Jeder seh'n, vom Größten zum Geringsten.
Maria Magdalena, komm und schau,
Den Gärtner stehn im stillen Frühlingsgarten!
Er ist der Gärtner, er, auf dessen Thau
Des Herzens Blumen alle durstig warten.
O Thomas, der du der Ungläub'ge bist,
Komm, deine Finger leg' in seine Wunden,
Und glaube! Jede Frühlingsrose ist
Als Liebestbund' an seinem Leib erfunden.

R ä t h s e l.

Ich bin besetzt und habe doch keine Seele,
Ich gebe Gedanken und denke doch nicht,
Ich schwimme über's große Weltmeer,
Auch trägt eine Stadt von mir den Namen.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 18. April curr.,
Vormittags 10 Uhr,

wird im Amtlokale des Unterzeichneten die
bauliche Instandsetzung des Pfarrhauses zu
Alldringen, veranschlagt zu 288 Thlr.
26 Sgr. 7 Pfg., an der Mindestfordernden
öffentlich in Verding gegeben werden.

Bedingungen, Plan und Kostenanschlag
können von heute ab, bei mir eingesehen
werden.

Neuland, den 5. April 1866.

Der Bürgermeister,
J. Effer.

Diesjenigen Herren, welche Versuche mit
Korbweiden übernommen haben, sowie die-
jenigen, welche fernere Versuche zu über-
nehmen beabsichtigen, werden höflichst ersucht,
die Weiden recht bald bei dem Unterzeichneten
in Empfang nehmen zu lassen.

St. Vith, den 28. März 1866.

Der Direktor der Lokal-Abtheilung St. Vith-
Malmedy:
E. J. Mattonet.

Ein fein dressirter Gühner-Gund ist
billig zu verkaufen. Wo sagt die Expe-
dition d. Bl.

Die Buchdruckerei

von

Joseph Doepgen in St. Vith

empfehlte sich zu allen in ihr Geschäft einschlagenden Arbeiten unter prompter und reeller Bedienung.

Holz- und Roh-Verkauf

in den Gemeinde-Waldungen der Bürgermeisterei Büllingen.

An den untenbenannten Tagen werden die nachbezeichneten Holzschläge und Holz-Quantitäten bei dem Wirthe N. Droissong zu Büllingen öffentlich versteigert.

Am 10. April curr., Vormittags 9 Uhr,

- 1) die Roh auf 25 Morgen im Distrikt Knipchen von Büllingen,
- 2) " " " 30 " " " " Dfsterberg von Krintelt,
- 3) " " " 20 " " " " Werfelsberg von Kochrath,
- 4) " " " 15 " " " " Watgesweide von Kochrath,
- 5) 114 Eichen Nutz- und 4 Buchen Brennholz-Stämme im Distrikt Werfelsberg von Kochrath,
- 6) 45 halbe Klafter Lärchen Nutzstangen und der Abfall an Reifig im Distrikt Dmeffenort von Wirkfeld,
- 7) 1600 Stück Fichten Baumpfähle, 6000 Stück Bohnenstangen, 1200 Stück Deckgerten und der Abfall an Reifig im Distrikt Kurteborn, von Krintelt,
- 8) 5 halbe Klafter Lärchen Nutzstangen und der Abfall an Reifig im Distrikt Zimbüchel, 2000 Stück Fichten Bohnenstangen, 400 Stück Deckgerten und der Abfall an Reifig im Distrikt Kurteborn, Gemeinewald von Büllingen,
- 9) 20 Stück Fichten Kesser, 50 Stück Baumpfähle, 5000 Stück Bohnenstangen, 2500 Stück Deckgerten und der Abfall an Reifig im Distrikt Wihau von Büllingen und Conf.
- 10) 400 Stück Fichten Dachlatten, 8750 Stück Bohnenstangen und der Abfall an Reifig im Distrikt Birth von Büllingen und Conf.

Am 11. April curr., Morgens 9 Uhr,

- 1) 4 Stück Fichten Nutzstämme, 136 Stück Fichten Kesser, 3400 " " Dachlatten, 6700 " " Bohnenstangen, 2800 " " Deckgerten und der Abfall von Reifig im Forstdistrikt Nibelbusch von Büllingen,
- 2) 86 Stück Fichten Nutzstämme, 95 Stück Fichten Kesser, 300 " " Dachlatten, 9700 " " Bohnenstangen und der Abfall an Reifig im Distrikt Barfeld von Mürringen,
- 3) 1 1/2 Klafter Lärchen Nutzstangen, 100 Stück Fichten Kesser, 550 Stück Fichten Dachlatten, 3550 " " Bohnenstangen, 2200 " " Deckgerten und der Abfall an Reifig in den Distrikten Hirschert und Wolligeberg von Hünningen, und
- 4) 2 1/2 Klafter Lärchen Nutzstangen, 200 Stück Fichten Dachlatten, 3025 Bohnenstangen, 1750 Stück Deckgerten und der Abfall an Reifig im Distrikt Wischt von Honsfeld.

Der Verkauf der vorstehend aufgeführten Holz-Sortimente findet in kleinen Loosen Statt.

Die Förster Hoenen zu Kochrath und Schröder zu Hünningen geben auf Verlangen nähere Auskunft.

Malmedy, den 19. März 1866.

Gemeinde-Forst-Verwaltung:
v. Gabain.

300—400 Morgen Rodland

in einem Zusammenhange, in der Umgegend von St. Vith gelegen, werden zu dem Preise von 7 bis 8 Thaler per Morgen, zu kaufen gesucht.

Franco-Offerten besorgt die Expedition dieses Blattes.

Vicitation.

In der außergerichtlichen Theilungssache: 1) des Wilhelm Pip, Metzger, zu St. Vith wohnend; und 2) der Erben und Rechtsnachfolger dessen verlebten Ehefrau Maria Susanna Mer und bezüglich deren Vertreter, nämlich a) der Eheleute Moxsius Reuter, Schuster, und Anna Maria gebornen Pip, ohne besonderen Stand; b) der Eheleute Peter Noël, Ackerer und Tagelöhner, und Magdalena gebornen Pip, ohne besonderen Stand; c) der Eheleute Stephan Hilger, Ackerer, und Barbara gebornen Pip, ohne

besonderen Stand; d) der Catharina Josephine gebornen Lentz, Wittve von Mathias Pip, Näherin, handelnd (hier lese) in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Hauptvormünderin ihrer mit ihrem verlebten Ehemanne gezeugten, noch minderjährigen, geschäftslos bei ihr domicilirten Kinder Susanna —, Wilhelm —, und Elisabeth Pip, und, in soweit nöthig, in eigenem Namen; e) des Peter Lentz, früher Eisenhändler und Hutmacher, jetzt ohne Geschäft, handelnd in seiner Eigenschaft als Spezialvormund der obigen Minorennen, und dieselben, insoweit ihr Interesse mit demjenigen ihrer Mutter und Hauptvormünderin

bei der gegenwärtigen Theilung kollidiren sollte, vertretend, — sämmtlich zu St. Vith wohnhaft, — und f) der Eheleute August Breetich, Fußgendarm, und Susanna gebornen Pip, ohne besonderen Stand, beide zu Hattingen wohnend, — und auf Ansuchen der Theilungs-Interessenten und bezüglich deren Vertreter, — sowie auf Grund 1) eines Vereinbarungs-Aktes, aufgenommen von dem unterzeichneten Notar am 16. Februar d. J., 2) eines Familienrathsbeschlusses, aufgenommen vor dem königlichen Friedensgerichte zu St. Vith am 19. Februar ds. J., und eines Rathskammerbeschlusses des königlichen Landgerichts zu Aachen vom 12. März d. J., — sollen vor dem unterzeichneten, zu St. Vith, im Landgerichtsbezirke Aachen, wohnenden königlich Preussischen Notar Carl Hubert Brabender

am Samstag den 9. Juni d. J., Morgens 10 Uhr, zu St. Vith auf der Amtsstube des Unterzeichneten —

die nachbezeichneten, den obigen Theilungs-Interessenten gemeinschaftlich zugehörigen, in der Gemeinde St. Vith, im Kreise Malmedy gelegenen Immobilien, nämlich:

das zu St. Vith, an der Hinterscheidterstraße gelegene mit der Hausnummer 142 bezeichnete Wohnhaus sammt Scheune und Stallung, Gebäudelflächen, Hofraum und sonstigem Zubehör, haltend an Flächenraum 17 Ruthen 10 Fuß, aufgeführt im Kataster unter Flur 7, Nummer 367, Flurabtheilung „St. Vith“, mit einem Gesamt-Reinertrage von 12 Thalern 5 Groschen 8 Pfennigen, — das Ganze begrenzt von der Hinterscheidterstraße, Steph. Jos. Mattonet, und Peter Lentz Kinder von St. Vith, — unter Zugrundelegung der Taxsumme von 1600 Thalern, — öffentlich und meistbietend versteigert werden.

Das Bedingnißheft und die sonstigen Vorakten können auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

St. Vith, den 31. März 1866.

Brabender, Notar.

Geldkurs.

	Köln, 4. April.	Thl.	Sg.	Pf.
Preuss. Friedrichsd'or	5	20	—	—
Ausländische Pistolen	5	16	—	—
Zwanzigfrankstücke	5	12	6	—
Wilhelmss'd'or	5	16	6	—
Fünf-Frankstücke	1	10	4	—
Französische Kronenthaler	1	16	9	—
Brab. Kronenthaler	1	16	—	—
Livre-Sterling	6	23	—	—
Imperials	5	16	—	—

Jahrmärkte im Kreise Malmedy und Umgegend.

(Monat April.)

Dienstag den 10. Jahrmarkt in Neuerburg.

Mittwoch den 25. Jahrmarkt in Ufflingen.

Donnerstag den 26. Jahrmarkt in Reuland und in Weisemes.

Montag den 30. Jahrmarkt in Wilz.

Redaktion, Druck und Verlag von Jos. Doepgen in St. Vith.

Woche

Nr. 12.

Das „Wochenblatt für den Kreis Malmedy“ wird bei den königl. Postämtern Stempelsteuer 10 Sgr.; durch die Expedition ein

Bestellen auf das „Wochenblatt“ pro zweites Quartal werden Man abonniert bei allen hier in der Expedition.

Öffentliche

Den Kreis-Insassen über das in der luxemburger hestige Auftreten der Cholera heute eingegangener Mittheilung nannter Stadt auf meine Anfrage, bereits am vorigen Montag eine erhebliche Anzahl von Kranken im Zustandes daselbst eingetroffen. Die erforderlichen Maßnahmen dieser Seuche vorzunehmen getroffen.

Malmedy, den 11.

Der
Frhr.

Sie werden hierdurch beauftragt, die Militär-Stammrollen zu prüfen, welche eine definitive Entscheidung der zum einjährigen Militärdienst Aspiranten, der in andere Bataillone zur Controлле fortzuführen, und die bezeichneten Tagen und zu der

Notale hier selbst resp. in demjenigen die pünktliche Bestellung zu sich zu weise zu sammeln und durch die Expedition zu Malmedy zu übermitteln. Die Reklamationen wollen spätestens einreichen, dieselben unterschrieben sein und muß

speziell nach Morgenanzahl und Namen der Reklamanten mit Tag, Ort und Unterschrift gegeben werden. Reklamationen, die nicht vorgelegt, haben keinen Erfolg. Seitens der königlichen Departementen, deren Reklamanten, deren Väter oder Brüder gestützt sind

Bezüglich derjenigen Dienstverpflichteten, welche in der Taubheit, Schwachsinne u. dgl. m. leiden, die Instruktion vorgeschriebenen eideschwörenden Erklärungen vorzulegen, indem ein Attestat, Lehrern u. dgl. m., wie folgt zu geben.

Von allen denen, welche in der Taubheit, Schwachsinne u. dgl. m. leiden, Atteste vorzulegen, daß sie die Bestimmungen des Gesetzes angenommen sind; die Bezugnahme auf die